

Niederschrift
der 07. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung

Sitzungsdatum: Dienstag, den 18.09.2018
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:15 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Sabine Ehlert

stellv. Vorsitzende/r

Frau Dr. med. Annelore Stahlberg

Mitglieder

Herr Harald Ihlo

Frau Anett Kindler

Frau Maria Quintana Schmidt

ab 17:40 Uhr

Frau Sabine Tiede

Frau Brigitta Tornow

Vertreter

Herr Mathias Miseler

Vertretung für Frau Dr. Heike Carstensen

Frau Kathrin Ruhnke

Vertretung für Frau Kerstin Friesenhahn

Protokollführer

Frau Madlen Zicker

von der Verwaltung

Herr Tino Krusch

Frau Anja Schmuck

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 03.07.2018
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Auswertung Fragebogen Ordnungsamt zu den Öffnungszeiten
- 4.2** KJWG Kinder - und Jugendwohngruppe
- 4.3** aktueller Sachstand: zusätzliche Integrations- und Freizeitangebote für Jugendliche in Stralsund
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung sind 8 Mitglieder zu Beginn anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.
Die Sitzung wird durch die Ausschussvorsitzende Frau Ehlert geleitet.

Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Frau Ehlert schlägt vor, den TOP 4.3. auf den TOP 4.2. zu verschieben. Außerdem bittet sie um Einräumung des Rederechts für alle anwesenden Gäste.

In der Folge verschieben sich die übrigen Tagesordnungspunkte entsprechend. Die Abarbeitung der Niederschrift bleibt hiervon unberührt.

Die Tagesordnung wird mit der o.g. Änderung bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung vom 03.07.2018

Die Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 6 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Vorlagen zur Beratung im öffentlichen Teil der Sitzung vor.

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Auswertung Fragebogen Ordnungsamt zu den Öffnungszeiten

Frau Ehlert begrüßt Herrn Krusch, Abteilungsleiter Gewerbe und Ordnungsangelegenheiten der Hansestadt Stralsund. Herr Krusch teilt mit, dass seit dem 18.09.2018 die Fragebogen an die Besucher des Ordnungsamt vergeben werden. Eine Wahlurne ist im Eingangsbereich des Hauses aufgestellt. Herr Krusch stellt den Fragebogen daraufhin den Ausschussmitgliedern vor. Die Umfrage wird in einem Zeitraum von ungefähr 6 Monaten erfolgen.

Herr Krusch weist auf die Neuerungen der Aufrufanlage im Ordnungsamt hin. Weiterhin erläutert er die Online Terminvergabe, die automatisch in das Aufrufsystem integriert wurde. Die Testphase wird demnächst im Meldewesen starten. Für Nutzer, die keinen Internetanschluss besitzen, ist eine telefonische Terminvergabe laut Herrn Krusch selbstverständlich auch möglich.

Herr Krusch teilt mit, dass man mit einer Frist von 24 Stunden sich einen Termin innerhalb der nächsten 7 Tage buchen kann. Daraufhin erhält man einen Zugangslink, welcher innerhalb einer Stunde bestätigt werden muss. Nach Abschluss der Bestätigung erhält der Nutzer per E-Mail eine entsprechende Nummer der Aufrufanlage.

Herr Krusch teilt auf Nachfrage von Frau Thiede mit, dass der Termin verfällt, wenn der Nutzer nicht innerhalb einer Stunde den Zugangslink bestätigt.

Frau Kindler möchte wissen, wie die Stralsunder Bürger und Bürgerinnen über diese Online Terminvergabe aufmerksam gemacht werden. Herr Krusch gibt bekannt, dass sobald die Testphase abgeschlossen ist, die Presse entsprechend informiert wird.

Frau Ehlert bedankt sich für die Ausführungen. Sie bittet bis spätestens Mai 2019 um entsprechende Information bezüglich der Auswertung des Fragebogens.

Frau Ehlert spricht ein Lob an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Ordnungsamtes aus.

zu 4.2 KJWG Kinder - und Jugendwohngruppe

Frau Ehlert begrüßt Herrn Peters und Frau Kuniß vom Verbund für Soziale Projekte und bittet um Vorstellung der Kinder- und Jugendwohngruppe.

Herr Peters stellt den Verbund mit seinen Angeboten und Leistungen vor. Der Verbund besteht bereits seit 1992 und ist vorrangig im Bereich der Hilfen zur Erziehung tätig. Unter den Angeboten findet sich die Wohngruppenarbeit, das betreute Wohnen, ein Angebot an Mutter-Kind-Plätzen, ein ambulanter Bereich für die Erziehungs- und Familienhilfe, die Integrationshilfe, eine Erziehungs- und Familienberatungsstelle, die Frühen Hilfen, die Schulsozialarbeit und der Frauentreff Sundine.

Herr Peters teilt mit, dass beim Träger Verbund für Soziale Projekte ca. 100 bis 120 Mitarbeiter angestellt sind. Es gibt 5 Standorte in Mecklenburg-Vorpommern, Hauptstandort ist Schwerin. Es werden vorrangig im Bereich der Jugendhilfe unterschiedliche Angebote bereitgestellt.

Das Angebot der Kinder- und Jugendwohngruppe gibt es seit dem Jahr 1997. Die Wohngruppe befindet sich in einer ehemaligen Kita. Er weist daraufhin, dass bei diesem städtischen Gebäude ein erheblicher Sanierungsbedarf besteht.

In der Jugendwohngruppe werden aktuell 6 Kinder durch 5 Mitarbeiter betreut. Die Kinder sollen so familiennah wie möglich betreut werden. Es gibt einen 24h-Dienst, der durch einen Mitarbeiter wahrgenommen wird. Am Nachmittag sind zwei Mitarbeiter für die Betreuung der Kinder vor Ort. Es wird versucht, eine normale Alltagsstruktur herzustellen. Frau Kuniß weist daraufhin, dass das gemeinsame Kochen und Essen wichtig ist um die Kinder an Strukturen heranzuführen, da vielen Kindern so etwas unbekannt ist.

Frau Ehlert ist erfreut, dass den Kindern damit eine gewisse Normalität, Struktur und Ordnung gegeben wird. Sie erkundigt sich, wie lange die Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung sind und ob Geschwisterpaare in der Gruppe aufgenommen werden.

Frau Kuniß informiert, dass zurzeit 2 Geschwisterpaare in der Gruppe sind.

Frau Ehlert möchte wissen, ob weiterhin Kontakt und Austausch mit den Eltern besteht und ab welchem Zeitpunkt die Kinder wieder in die Familien zurückkehren können.

Herr Peters informiert, dass die Steuerung durch das Jugendamt erfolgt. In regelmäßigen Abständen wird ein Hilfe-Plan-Gespräch geführt, bei dem der bisherige Verlauf sowie weitere Möglichkeiten und Veränderungen in der Betreuung besprochen werden. Er weist daraufhin, dass solange die Hilfe notwendig und geeignet ist, die Kinder betreut werden. Die Eltern sind wichtige Kooperationspartner. Es werden nur die Aufgaben der Eltern übernommen, ohne einen Ersatz der Eltern oder eine Konkurrenz zu ihnen darzustellen.

Es besteht die Möglichkeit für die Eltern, in die Einrichtungen zu kommen und Kontakt zu den Kindern aufzubauen. Die meisten Eltern besitzen weiterhin das Sorgerecht. In einigen Fällen gibt es gar keinen Kontakt zu den Eltern und in anderen Fällen sind die Kinder jedes Wochenende bei den Eltern und fahren gemeinsam in den Urlaub.

Herr Peters merkt an, dass jedoch die Rückführungsquote sehr gering ist. Er teilt mit, dass das höchste Gut in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen die Zeit ist. Er teilt mit, dass die Arbeit langfristig gesehen eine dankbare Arbeit ist, wenn man sieht wie die Kinder sich in ihrem weiteren Leben entwickeln.

Frau Ehlert bedankt sich für die Arbeit des Verbundes für soziale Projekte und die Ausführungen von Herrn Peters und Frau Kuniß. Sie appelliert an die Mitglieder des Ausschusses, auf die Sanierung des Hauses aufmerksam zu machen und eine Sanierung zu unterstützen.

Frau Dr. Stahlberg möchte wissen, wie die Auswahl der Kinder erfolgt, ob die Einrichtung bei einem Therapiegespräch dabei ist und ob auch die Kinder- und Jugendwohngruppe eine Therapieeinrichtung ist.

Herr Peters antwortet, dass grundsätzlich eine Anfrage des Jugendamtes mit einigen Informationen über die Problemkonstellation an die Einrichtung erfolgt, damit eingeschätzt werden kann, ob die Integration in die Wohngruppe möglich ist.

Herr Peters weist daraufhin, dass die Anzahl von 6 Kindern in einer Gruppe bewusst gewählt ist, da diese Größe optimal für die ideale Betreuung der Kinder ist. Er teilt mit, dass seit April 2017 eine neue Einrichtung für eine Wohngruppe mit 8 Kindern besteht.

Frau Thiede möchte wissen, warum Kinder in der Wohngruppe bleiben, wenn diese an den Wochenenden bei den Eltern sind und in den Urlaub mit den Eltern fahren.

Herr Peters teilt mit, dass die Einrichtung die Erziehung im Alltag übernimmt. Dabei müssen den Kindern Grenzen aufgezeigt werden und ihr Verhalten ausgewertet werden. Er berichtet, dass viele Eltern dazu nicht in der Lage sind und durch die Wohngruppe entlastet werden. Trotzdem ist es wichtig, einen intensiven Kontakt zwischen Eltern und Kind herzustellen, um eine positive Beziehung zu knüpfen, da diese in den meisten Fällen nicht mehr vorhanden ist, wenn die Kinder in die Wohngruppe kommen. Viele Eltern sind den Herausforderungen der Erziehung nicht gewachsen.

Herr Peters fügt hinzu, dass die Kinder aus unterschiedlichen sozialen Schichten kommen und bedauert, dass die finanziellen Mittel für die Kinder in der Einrichtung dem Hartz 4 Niveau angeglichen werden. Er vertritt die Meinung, dass die Kinder die Chance bekommen sollten, sich außerhalb der Hartz 4 Grenzen zu entwickeln.

Frau Ehlert bedankt sich für die ausführlichen und informativen Ausführungen.

Herr Peters bietet dem Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung die Möglichkeit einer Vor-Ort-Begehung in einer Einrichtung an.

Frau Ehlert und die Mitglieder des Ausschusses nehmen dieses Angebot gerne an und würden dies gerne im Frühjahr 2019 umsetzen.

zu 4.3 aktueller Sachstand: zusätzliche Integrations- und Freizeitangebote für Jugendliche in Stralsund

Frau Ehlert begrüßt Frau Schmuck, Migrations- und Integrationsbeauftragte der Hansestadt Stralsund.

Frau Schmuck teilt mit, dass eine neue gut qualifizierte Mitarbeiterin seit dem 01.07.2018 bei der Auferstehungskirche in Grünhufe angestellt ist. Das Aufgabengebiet umfasst die aufsuchende Jugendsozialarbeit und Betreuung der offenen Jugendarbeit.

Es gibt unter anderem ein Angebot der offenen Jugendarbeit in Grünhufe - jeden Freitag in der Zeit von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr. Aktuell nehmen dieses Angebot ca. 100 Besucher in Anspruch.

Sie weist auf das neue Projekt „Stadtteilgeiz Grünhufe“ hin. Für dieses Projekt wurde im April 2018 eine Förderung beim Landesamt für Gesundheit und Soziales beantragt. Im Juni 2018 wurde diese beantragte Förderung abgelehnt, jedoch hat der Oberbürgermeister Herr Dr. Alexander Badrow lt. Frau Schmuck zugesichert, dass die Hansestadt Stralsund die Kosten für das neue Projekt übernimmt, sofern keine Förderung vom Land Mecklenburg-Vorpommern erfolgt.

Frau Schmuck ist erfreut darüber, dass Ende Juli 2018 das Landesamt für Gesundheit und Soziales mitgeteilt hat, dass noch Restgelder aus dem Integrationsfonds zur Verfügung stehen und somit ein erneuter Antrag gestellt werden kann. Die Hansestadt Stralsund finanziert nun gemeinsam mit dem Landesamt für Gesundheit und Soziales dieses Projekt.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Stahlberg teilt Frau Schmuck mit, dass die neue Mitarbeiterin befristet bis Ende des Jahres 2018 eingestellt ist, da der Integrationsfonds des Landes im August 2016 für die Jahre bis 2018 eingerichtet wurde. Sofern es Aussichten für eine Verlängerung des Integrationsfonds gibt, werden laut Frau Schmuck entsprechende Anträge beim Land gestellt. Es handelt sich um eine Vollzeitstelle.

Frau Schmuck macht auf die deutschlandweite Veranstaltung „Interkulturelle Woche“ vom 22.09.2018 bis 03.10.2018 aufmerksam. Aufgrund der Vielzahl an Veranstaltungen in der Hansestadt Stralsund, beginnt die interkulturelle Woche hier bereits am 17.09.2018 unter dem Motto „Hanseatisch, Weltoffen, Sei dabei!“.

Frau Schmuck führt auf Nachfrage von Frau Ehlert aus, dass ein regelmäßiger Austausch bezüglich der interkulturellen Woche mit dem Landkreis Vorpommern-Rügen erfolgt.

Frau Ehlert macht den Vorschlag, die neu eingestellte Mitarbeiterin in den Ausschuss für Familie, Sicherheit und Gleichstellung am Ende des Jahres 2018 einzuladen. Die Ausschussmitglieder sind ebenfalls an einer Vorstellung ihrer Arbeit interessiert.

Frau Ehlert bedankt sich für die Ausführungen und schließt den Tagesordnungspunkt.

zu 5 Verschiedenes

Da es im nichtöffentlichen Teil keinen Redebedarf gibt, entfallen die weiteren Punkte.

Frau Ehlert bedankt sich für die Mitarbeit und beendet die 07. Sitzung des Ausschusses für Familie, Sicherheit und Gleichstellung.

gez. Sabine Ehlert
Vorsitzende

gez. Madlen Zicker
Protokollführung